

### Entwurfskonzept / Leitidee

[max. 550 Zeichen inkl. Leerzeichen; Text Leitidee wird im Vorprüfbericht für das Preisgericht abgedruckt]

Zur Verbesserung der Erlebbarkeit des Schlossparks trägt maßgeblich eine ablesbare Gliederung in drei räumlich und funktional unterschiedliche Parkpartien bei: Schloss mit Weiher und Schlossgarteninsel, Große Schlossparkwiese und Schlossaktivpark. Die drei Parkpartien werden räumlich klar strukturiert und in ihren Bezügen zu den Wasserelementen geschärft. Durch einheitlich gestaltete Parkwege und durch das Aufgreifen des prägenden Materials Klinker wird die Schlossparkgesamtheit gestärkt.

### Erschließung / Wegführung

[Anzahl Zeichen unbegrenzt – gerne Stichpunkte]

Der Gesamtzusammenhang aller Teilbereiche wird über eine verbesserte Vernetzung mit dem historischen Ortskern z.B. über die Mühle und den neuen Alleeweg am Südrand des Festplatzes und einer Anbindung des neuen Wohnquartiers auf den Zuckerfabrikquartier im Süden erreicht. Durch die Einbindung übergeordneter Touristischer Wege und ein umfassendes, einheitlich gestaltetes und alle Parkteile verknüpfendes Rundwegesystem wird die Erlebbarkeit ebenfalls gestärkt. Die Entrees in den Schlosspark werden durch die historischen Tore bzw. neu ergänzte Entreeplätze mit Torstelen, die auch der Information dienen, markiert.

### Funktionalität / Nutzungsbereiche

[Anzahl Zeichen unbegrenzt – gerne Stichpunkte]

Die Schlossgarteninsel \_ Die Schlossgarteninsel wird durch die markanten historischen Laubengängen klar räumlich gefasst. Die heute als Festplatz und Parkplatz genutzte Fläche wird im Süden durch eine Allee gefasst. Die integrierte Wegeverbindung führt vom Ortskern direkt über eine neue Brücke zum Parksee im südlichen Schlosspark. Die Laubengänge werden durch Neupflanzungen von Sommerlinden wiederhergestellt, die wechselweise Fenster mit Ausblick auf den Schlossweiher bzw. die Mühlenerft sowie Ausblicke in die Tiefe des Parks im Osten bzw. auf das Schloss im Westen oder auf die wechselnden Vegetationsbilder im Vordergrund bieten.

Die Große Schlossparkwiese \_ Zwischen Mühlenerft und Kleiner Erft spannt sich eine zweite gewässergefasste Halbinsel auf. Ausgehend von der wieder als offene Wiese angelegten ehemaligen Bleiche, die den Ausblick von der Schlossallee auf das Schloss eröffnet, erstreckt sich die Große Schlossparkwiese bis zur südlichen Seenkette und lockt Besucher in die Tiefe des Schlossparks.

Die Wiese an der Bleiche bietet sich in Zukunft als Standort für z.B. ein Konzert Picknik auf ausgebreiteten weißen Tüchern mit Blick auf das Schloss an. Der neue Aussichtsbalkon an der Mühlenerft kann dabei als Bühne genutzt werden. Die benachbarten Sitzstufen zum Wasser bieten Zugang zum Wasser, zum Füße kühlen oder zum balancierenden Queren der Mühlenerft in Verbindung mit der Fischtreppe.

Die große Wiese wird südlich der Schlossallee von Waldpartien gerahmt, die teilweise durch blütenreiche Strauchpflanzungen verdichtet wird. Teilweise öffnen sich die Waldpartien im Wegeverlauf und geben z.B. den Blick auf Mühlenerft, Laubengang

## Schlosspark Bedburg

Erläuterungsbericht - max. 2 DIN A4 Seiten

oder auf die Fischerhütte frei. Die große Wiese ist locker mit großen, malerischen Bäumen überstanden, die so hoch aufgeastet werden, dass sie einen weiten Durchblick bis zum Parksee ermöglichen. Die große Wiese wird von einem einmal im Jahr gemähten, blüten- und insektenreichen Stauden- und Gräserbändern begleitet, die in Verzahnung mit dem strukturreichen Waldrändern die Biodiversität im Park erhöhen und in ihrer Längsausdehnung der Biotopvernetzung dienen. Eingestreute Holzdecks laden zum Sonnenbaden ein. Unter Beteiligung der Bedburger Jugendlichen kann einer der Orte auch als überdachter Treffpunkt weiterentwickelt werden. Am Parksee bietet ein Holzdeck sonnenorientierte Sitz- und Liegemöglichkeiten am Wasser. Richtung Süden machen Waldschneisen auf die Waldbadelichtungen aufmerksam. Der offene Seepavillon am Südufer, der sich als Treffpunkt für Jugendliche eignet, lockt als Blickfang ebenfalls zu einem Spaziergang um den See.

Der Schlossaktivpark \_ Die Parkpartie östlich der Kleinen Erft wird als Aktivpark entwickelt und bietet auch Raum für bürgerliches Engagement. Den Auftakt im Norden bilden die Bürgergärten in der Schlossgärtnerei. Da diese sich ursprünglich bis zur Kleinen Erft erstreckte, werden die Bürgergärten im Westen durch öffentliche Naschgärten aus Obst- und Beeren- und Kräutersträuchern ergänzt. Die zum Schloss ausgerichteten, mittelhohen Strauchreihen sind durch Raseninseln unterbrochen. Sie können für Gruppentreffen, Kindergeburtstage (mit Matschspielbereich an der Kleinen Erft) mit Blick auf das Schloss genutzt werden. Die Fischerhütte wird an der Südseite um eine großzügige Terrasse zum Wasser ergänzt, die die Möglichkeit eines öffentlichen Ausschanks Vis a Vis zum Spielplatz ermöglicht. Nördlich der Fischerhütte ist eine ausschließlich vom Verein genutzte Fläche vorgesehen. Südlich an den Spielplatz grenzt eine Parkpartie mit einem kleinteiligen Wechsel aus Rasenflächen und lockeren Baumgruppen an, die je nach Belichtungsverhältnissen mit blütenreichen Stauden, Gräsern und/oder Farnen unterpflanzt sind. In diese Parkpartie ist ein Fitnessloop integriert, der allen Altersgruppen ein auf die jeweilige Kondition abgestimmtes Bewegungsangebot bieten kann.

### Gliederung der 3 Bauabschnitte

[Anzahl Zeichen unbegrenzt – gerne Stichpunkte]

Es wird vorgeschlagen die Partie der Großen Schlossparkwiese als erstes zu realisieren, als 2. BA den Schlossaktivpark und als 3. BA die Laubengänge, ggf. inklusive Parkplatz.

### Materialien / Pflanzungen

[Anzahl Zeichen unbegrenzt – gerne Stichpunkte]

Entreeplätze, erneuerte und neue Brücken, neue Bastionen und Balkone am Wasser werden durch unterschiedliche hohe Brüstungen oder Sitzmauern aus Ziegel eingefasst. Für diese aufgehenden Bauteile ebenso wie für den Seepavillon wird Farbe und Format der vorhandenen Ziegel der historischen Bauelemente wie Schloss, Bastionen oder Torpfeiler aufgegriffen, jedoch in ihrer Ausprägung zeitgenössisch und transparent variiert. Die Ziegel werden senkrecht als Lochziegelmauerwerk mit Stahlrahmen als Tragkonstruktion gefertigt.

## Schlosspark Bedburg

Erläuterungsbericht - max. 2 DIN A4 Seiten

### Maßnahmen zur nachhaltigen, klimaresilienten Entwicklung

Analog zur historischen Situation auf dem Schlossplatz werden die Bodenbeläge nicht in Klinker, sondern als wassergebundene Decke hergestellt. Für die Hauptwege (Schlossallee und Hauptroute in Nord-Südrichtung entlang der kleinen Erft) könnte aus Komfortgründen Asphalt mit Splittabstreu eingesetzt werden. Die Ausstattungselemente wie Bänke, Holzdecks sowie der Fitnessloop sind aus Stahl und naturbelassenem Holz (Fitnessloop z.T. aus Holzschnitzeln) hergestellt, die zu 100 % recycelbar bzw. kompostierbar sind. Auf Beton wird verzichtet.

Der Versiegelungsgrad bleibt insgesamt gering. Das gesamte auf befestigten Flächen anfallende Regenwasser wird örtlich in die angrenzenden Vegetationsflächen versickert.

Die Barrierefreiheit ist durchgängig sowohl für Menschen mit motorischen als auch mit visuellen Einschränkungen gegeben. Der wassergebundene Belag gilt nach DIN 18040-3 als barrierefrei für Rollstühle und Rollatoren, wenn eine regelmäßige Pflege erfolgt. Menschen mit Sehbehinderungen können bei gepflegten Wegen, den Wechsel zwischen Vegetationsflächen und wassergebundener Wegedecke ertasten. Der Helligkeitskontrast ist bei Wahl einer hellen wassergebundenen Wegedecke ebenfalls erfüllt. Zur Orientierung für Menschen mit Sehbehinderung sind an abzweigenden Wegen Bodenmarkierungen vorgesehen.